M 1c Thomas Hobbes - Lösungsblatt

Für Thomas Hobbes existiert in Menschen der Wunsch nach immer mehr Reichtum, Ehre, Herrschaft und Macht \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_. Um das zu erreichen, muss man die anderen Menschen bekämpfen. Doch wenn jeder gegen jeden kämpft, kann man auch sagen, dass es einen Krieg
aller gegen alle \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ gibt.

Dieser Krieg nimmt kein Ende. Denn auch der stärkste Mensch muss Sorge haben, dass sich andere gegen ihn verbünden. Daher fordert Hobbes die Menschen auf: Suche den Frieden, solange Hoffnung da ist! Für ihn ist alles, was zum Frieden führt, gut\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

Doch wie kann es Frieden geben? Hobbes schlägt vor, dass die Menschen eine übergeordnete
 Macht \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ bilden. Dazu muss jeder seine Macht und Kraft \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ auf einen anderen Menschen übertragen. Wenn das alles tun, gibt es anschließend einen Menschen, der alle anderen vertritt.

Daher kann man sagen, dass für Thomas Hobbes der Mensch von Natur aus böse\_\_\_\_\_\_\_\_\_ ist.